

Naumburger Tageblatt ▶ Lokales ▶ Schultheatertage : Michel in der Suppenschüssel

Schultheatertage Michel in der Suppenschüssel

Von Jana Kainz

17.06.16, 09:37 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Vom Lausejungen Michel erzählt die Theatergruppe der Montessorischule während der Schultheatertage.
Foto: Torsten Biel

Naumburg - Astrid Lindgren hätte ihre Freude daran gehabt: Wie es in ihrem Buche steht, stellte der Lausejunge Michel aus Lönneberga wieder einigen Unfug an, wobei er seine Familie in Schach hielt - und das nicht etwa in der schwedischen Provinz Småland, der Heimat der berühmten Kinderbuchautorin, sondern auf der zig Kilometer entfernten Naumburger Theaterbühne. Zwölf Mädchen und Jungen der Montessori-Grundschule Naumburg entführten ihre Zuschauer während der Schultheatertage in den hohen Norden auf den Hof Katthult der Familie Svensson.



Michel und Ida jagen um den Esstisch.
Foto: Torsten Biel

„Dudeldei“-singend eröffneten sie ihr Schauspiel. In den gut 20 Minuten fuhren die Schüler unter der Leitung ihrer Lehrerin Christina Röhrborn alles auf, was die Handlung der ersten Geschichte aus dem Sammelband „Immer dieser Michel“ hergibt. In dieser steckt der strohblonde Junge seinen Kopf, um den letzten Tropfen auszuschlecken, in die Suppenschüssel und bleibt prompt stecken - ein Fall für den Doktor in Mariannelund. Für den Michel-Darsteller brauchte es keine große Verkleidung. Der Hauptdarsteller ist der Hauptfigur, die trotz und vielleicht gerade wegen ihres stürmischen Temperaments einfach nur sympathisch ist, wie aus dem Gesicht geschnitten. Gemeinsam mit seiner kleinen Schwester Ida fegte er Kickse-kickse-hu-spielend um den Esstisch oder erklärte Knecht Alfred neunmalklug, welche Absichten Magd Ida hegt, die den jungen Mann zum Spaziergang bittet.



Krösa Maja wundert sich über nichts mehr.
Foto: Torsten Biel

Selbst die alte Krösa Maja fehlte nicht, die wundervoll gespielt wurde, und die Zaungäste, die über den in der Schüssel steckenden Michel auf der Kutschfahrt zum Doktor spotteten. Nach der Befreiung aus der Terrine gab es für die Mimen nicht nur Beifall, sondern auch einen Bravo-Ruf eines begeisterten Vaters sowie anerkennende Worte von Bärbel Lemm vom Förderverein Naumburger Theater- und Kinofreunde. Wie jeder der zehn beteiligten Schultheatergruppen überreichte sie als Dankeschön und zur Erinnerung auch jedem Schüler einen Gutschein für ein Federmäppchen, das derzeit noch mit dem Theaterlogo versehen wird.